

Michaelskirche
Waiblingen

So tun als ob

Kinder können kaum etwas erwarten, ihre Freude zeigt sich ganz spontan. Der ganze Körper ist eine einzige Erwartung. Mit der Zeit scheint sich wie Mehltau eine Art Grauschleier über das Leben der Kinder zu legen. Viele nennen es "Erwachsen werden". Man erwartet anscheinend nichts mehr - weder vom Leben noch davon, dass sich etwas wirklich ändert. Und doch hält man ein solches Leben nicht aus. Man braucht gegen das graue Einerlei die Zerstreuungen, Events ohne Ende, flache Fernsehprogramme, die zu den neuen Flachbildschirmen passen. Man tut nur noch so als ob

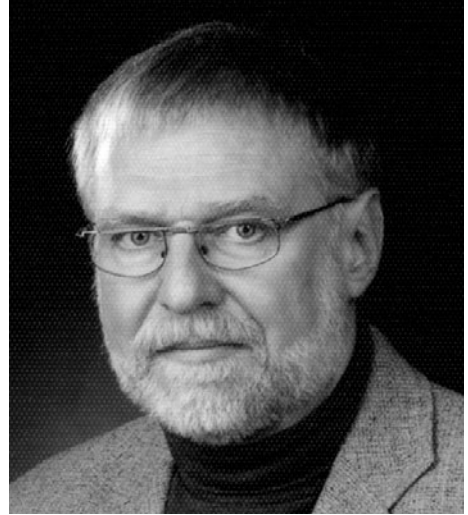
Leitartikel

So tun als ob

man auf eine Veränderung wartete. Sicher, die Unzufriedenheit, auch die allgemeine über die sogenannten Verhältnisse, äußert sich sehr verschieden, bis hin zur Aggressivität. Man geht nicht mehr zur Wahl oder wählt verstärkt radikale Parteien. Und glaubt deren Versprechungen. Und kann es kaum erwarten, ohne genau zu wissen, was man erwartet.

Ob es früher besser war? Advent war Bußzeit, verordnete Bußzeit. Eine auch angstbeladene Zeit, wenn der Glaube eher verordnet als in langen offenen Auseinandersetzungen wachsen konnte. Auch heute noch existiert eine existentielle Angst. Die Angst auch davor, zu kurz zu kommen. Nicht umsonst gibt es schon bald nach den Sommerferien Weihnachtsartikel, gut beworben von einer Gesellschaft, die auf äußere Reize anspricht und deren Bedürfnisse geweckt und gesteuert werden.

Hat hier Advent eine Chance? Warten zu lernen, sich vorzubereiten, jedes Jahr neu eine innere Auszeit zu nehmen gegen all das, was einem das Warten ausgetrieben hat? Ein Warten, das den ganzen Körper lockert, den Geist beflügelt, die Seele zur Ruhe kommen lässt? Wenn Gott Mensch wurde, was Christen an Weihnachten bekennen, wenn er zu einem kleinen Kind wurde, ohnmächtig, dann hat auch Gott Teil an dieser Welt mit ihren Schattenseiten, ihren starken Schlagschatten, ihrer Ohnmacht und ihren Hoffnungen.



Vielleicht, vielleicht, so hoffe ich, gibt der Glaube ein wenig die Hoffnung zurück, dass wir noch warten können. Aktiv miteinander auf ein Leben zu, das sich lohnt und aus dem niemand ausgegrenzt wird.

Dieser Glaube kann neu gelernt werden, mühsam gegen das graue Erwachsenengewordensein.

Er braucht dabei Unterstützung, gegenseitige Ermutigung - und den Vorschein eines anderen Lebens, den auch wir in der Kirche nur noch mühsam aushalten, auch wir getrieben von Events, von Überhöhungen, die das Leben erträglich machen sollen.

Ich hoffe immer noch, dass ich selbst und viele andere behutsam warten lernen.

Eberhard Gröner

Eberhard Gröner

Advent, Weihnachten

Jahreswechsel in der Michaelskirche



Für viele bietet sich die Advents- und Weihnachtszeit besonders an, Gottesdienste und musikalische Angebote in der Kirche zu besuchen. Die Michaelskirchengemeinde lädt in diesen Wochen zu zahlreichen, ganz unterschiedlichen Veranstaltungen und Gottesdiensten ein:

Gottesdienste an Weihnachten und zum Jahreswechsel

Sonntag, 24. Dezember 2006

10.00 Uhr: Gottesdienst zum 4. Advent (Eberhard Gröner)

15.00 Uhr: Weihnachtssingspiel mit der Kinderkirche und Kinderchören (Dorothee Eisrich)

17.00 Uhr: Christvesper mit ‚Weihnachtschor‘ aus Salier-Gymnasium und Michaelskantorei (Eberhard Gröner)

22.00 Uhr: Christmette mit weihnachtlichen Chorsätzen und Instrumentalmusik (Dorothee Niethammer-Schwegler)

Montag, 25. Dezember 2006

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl und Festtagschor (Christoph Schweizer)

Dienstag, 26. Dezember 2006

10.00 Uhr: Sing-Gottesdienst mit Liedpredigt (Dorothee Niethammer-Schwegler)

Sonntag, 31. Dezember 2006

17.00 Uhr: Gottesdienst zum Jahresende mit Abendmahl (Christoph Schweizer)

Montag, 1. Januar 2006, Christuskirche Blumenstraße

17.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresanfang (Eberhard Gröner)

Abendmeditation im Advent

Auch in diesem Jahr finden wieder die ‚Abendmeditationen im Advent‘ statt, immer dienstags und freitags von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr im Nonnenkirchlein. Texte, Musik, Gebete, Kerzen, Lieder, Stille - eine gute Möglichkeit, sich ohne großen zeitlichen Aufwand zwischendurch ‚auszuklinken‘ aus dem vorweihnachtlichen Getriebe, um klarer zu sehen, was es auf sich hat mit dem ‚adventlich leben‘. Das Vorbereitungsteam lädt herzlich ein: Dorothee Eisrich, Dorothee Niethammer-Schwegler und Gundula Sperl.

Auf der Korber Höhe gibt es die ‚Zeit für Advent‘, montags und donnerstags jeweils ab 19.00 Uhr im Ökumenischen Haus der Begegnung

Kirchenmusikalische Veranstaltungen: s. ‚Kirchenmusik‘

Kinder-Veranstaltungen: s. ‚Kinderseite‘





... Die Kinderseite ... Veranstaltungen für Kinder ... Die Kinderseite ... Veranstaltungen für Kinder ... Kinderseite ... Veran

Aus der Kinderkirche

1. Advent - 10 Uhr - Nonnenkirchlein

Wir starten mit den Proben für das weihnachtliche Krippenspiel: Alle die mitspielen wollen sind herzlich willkommen. Wir brauchen viele Engel, Hirten, Herbergsleute usw. Die Kinder vom Kinderchor unterstützen uns, sie proben schon lange für das Stück. Außerdem wollen wir uns an der Aktion **"Weltweit wickeln"** beteiligen. Wir wickeln mit unserer Partnergemeinde in Südindien. Wer sich beteiligen möchte, kann am 1. Advent ein kleines Geschenk für ein Kind in Indien mitbringen. Wir packen dann ein großes Paket und schicken es auf die Reise. Ihr könnt etwas basteln oder kaufen, einen Brief (auf Englisch) schreiben, ein Foto beilegen... Gut wäre es, wenn euer Geschenk möglichst leicht ist, damit das Verschicken nicht so teuer wird.

2. Advent - 10 Uhr - Nonnenkirchlein

Wir verwandeln uns in Hirten und Engel und proben für das Weihnachtsspiel.

3. Advent - 10 Uhr - Nonnenkirchlein

..die Proben gehen weiter

Samstag, 23.12. - 10-12 Uhr - MiKi

Generalprobe für das Weihnachtsspiel

Sonntag, 24.12. -15 Uhr - MiKi

Familiengottesdienst - Endlich Aufführung des Weihnachtsspieles

Sonntag, 14.1. - 10 Uhr - Nonnenkirchlein

Kinderkirche mit anderen Kirchengemeinden

Sonntag, 11.2. - 10 Uhr - Michaelskirche

Gottesdienst mit den Kindergärten

Sonntag, 4.3. - 10 Uhr - Nonnenkirchlein

Kinderkirche

Sonntag, 25.3. - 10 Uhr - Nonnenkirchlein

Kinderkirche

"Warum kommt Gott nie vom Himmel runter?"

"Wie hat Gott die Welt erschaffen?"

"Kommt an Ostern wirklich der Osterhase?"

- Kinder können Erwachsene mit ihren Fragen ganz schön ins Schwitzen bringen. Mit ausweichenden Antworten sind sie nicht zufrieden zu stellen.

Die Autorinnen des Büchleins "Warum kommt Gott nie vom Himmel runter? - 89 Kinderfragen über Gott und die Welt" haben sich der Herausforderung gestellt. Selbst theologisch knifflige Sachverhalte bringen Dorothee Eisrich, Daniela Perle und Iris Förster in kindgerechter Sprache auf den Punkt. Sie lassen ganz nebenbei Charme und Humor aufblitzen, wenn sie z.B. auf die Frage "Mag Gott Trauben auch gerne?" mit "Ganz bestimmt! Bei Rosinen bin ich mir aber nicht so sicher..." antworten. Die Fragen wurden im Religionsunterricht, in Kindergärten und in der Kinderkirche gesammelt.

Nach dem Kindergebete-Buch und dem Adventskalender ist dies die dritte Produktion des ideenreichen Kinderkirch-Teams. Und wie immer unterstreichen die liebevollen Illustrationen der Großheppacher Künstlerin Gisela Pfohl den Text auf unnachahmliche Weise.

86 Seiten, 7,50 Euro, Verlag Iris Förster (ISBN 3-938812-02-8)

Erhältlich ab 27.11. nach den Adventsgottesdiensten im Advent in der Michaelskirche, im Pfarramt Nord, Zeisigweg 16, im Insel-BBW-Laden und bei der Buchhandlung Hess.

Ein Teil des Erlöses kommt der Arbeit mit Kindern in der Michaelskirche Waiblingen zugute.

Familientipp

Freizeit in Sechselberg



Familienfreizeit in Sechselberg

Junge Familien mit Kindern sind herzlich zur ersten Familienfreizeit der Michaelskirche eingeladen.

Termin: **15.-17. Juni 2007**

Im idyllisch und nahe gelegenen Freizeitzentrum sind bis 65 Schlafplätze für 15 - 17 Familien reserviert.



Beim gemeinsamen Singen, Spielen, Wandern, Reden, Grillen wollen wir uns kennenlernen. Von einem übergreifenden biblischen Thema lassen wir uns durch das Wochenende leiten.

Im Haus Sechselberg werden wir voll gepflegt. Kosten für das gesamte Wochenende pro Person bei 2 Übernachtungen:

Erwachsene: 71 Euro

Schüler ab 13 Jahre: 60 Euro

8-12 jährige: 47 Euro

4-7 jährige: 34 Euro

Unter 4 Jahren: frei

Familien mit drei und mehr Kindern erhalten 10% Rabatt.

Anzahlung bei Anmeldung: 50 Euro pro

Familie auf das Konto der Kirchenpflege:

20 20 28 bei der Kreissparkasse WN

BLZ: 602 500 10 Stichwort "Familienfreizeit"

Die Anreise erfolgt Freitag nachmittags im eigenen PKW.

Anmeldeschluss ist der 15. April 2007

Das Vorbereitungsteam:

Familie Bärin (tel. 54801)

Familie Krieger-Behr (tel. 57019)

Familie Kundmüller Förster (tel. 18824)

Familie Rössler (tel. 20 72 17)

Dorothee Niethammer-Schwegler

(tel. 959 26 50)

Wir stehen gerne für Fragen zur Verfügung.

Anmeldung bei Familie Bärin

Die Anmeldung wird mit der Anzahlung wirksam.

Minigottesdienst

2.12.06, 16.00 Uhr, Michaelskirche "Kommt, wir schauen in das Licht"

10.3.07, 16.00 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Tauftermine

3.12.06, 14.30 Uhr, Michaelskirche
(Niethammer-Schwegler)

7.1.07, 10.00 Uhr Michaelskirche (Gröner)

28.1.07, 14.30 Uhr, Nonnenkirchlein
(Schweizer)

4.2.07, 10.00 Uhr, Michaelskirche (Eisrich)

25. Februar 2007, 10.00 Uhr, MiKi (Gröner)

25.3.07, 14.30 Uhr, Nonnenkirchlein (Eisrich)



Orgelrenovierung

Die Spendensammlung für die Renovierung der Michaelskirchenorgel schreitet erfreulich voran: In diesem Jahr haben wir bisher über 23.000 Euro an Zuwendungen bekommen, nennenswert ist v.a. das Benefizkonzert im März, bei dem alle Ausführenden zugunsten der Orgel auf ihre Gage verzichtet hatten. Außerdem sind viele z.T. auch große Einzelspenden eingegangen. Nicht zuletzt tragen die Spenden der Orgelpfeifenpaten zum positiven Ergebnis dieses Jahres bei. Allen Spenderinnen und Spendern sei ganz herzlich für ihr Engagement für die Orgel gedankt. Auch 2007 wird es wieder Veranstaltungen rund um die Orgel geben, wir informieren rechtzeitig über Handzettel und Tagespresse. Apropos: **Suchen Sie noch ein passendes Weihnachtsgeschenk?** Die Orgelpfeifenpatenschaft bietet sich an als ein ganz persönliches, ideelles, hörbares und sinnvolles Geschenk.

Michelskantorei

Ab Januar 2007 probt die Michelskantorei Waiblingen an Georg Friedrich Händels "Johannespassion", die am Karfreitag 2007 in der Michaelskirche erklingen wird. Händel, der durch seinen "Messias" weltbekannt wurde, hat sich wie Bach auch mit Passionstexten beschäftigt und mit seiner Johannespassion ein Werk vorgelegt, das das Leiden und Sterben Jesu in Rezitativen, Arien und Chorälen eindringlich darstellt. Interessierte SängerInnen sind herzlich zum Mitsingen eingeladen, wichtig sind uns eine gute stimmliche Disposition, Chorerfahrung und regelmäßiger Chorprobenbesuch.

Weihnachtschor

Für den Weihnachtsgottesdienst um 17.00 Uhr in der Michaelskirche laden wir alle Interessierten ein, mit uns weihnachtliche Lieder und Chorsätze für den Gottesdienst einzustudieren und dann aufzuführen. Probe: Di, 19.12., 20.00 Uhr, Salier-Gymn., Ansingprobe: 24.12., 16.30 Uhr, Michaelskirche. Gottesdienst 17.00 Uhr

Festtagschor

Für den 1. Weihnachtsfeiertag rufen wir den "Festtagschor" zusammen. Eingeladen sind alle, die den Gottesdienst am Christfest singend mitgestalten möchten. Auf dem Programm stehen die Chorsätze zu Weihnachtsliedern. Probe: Mi, 20. 12., 20-21 Uhr, JA-Haus. Ansingprobe: 25.12., 9.15 Uhr, Michaelskirche. Gottesdienst 10.00 Uhr

Kinderchor "Sing mit uns"

Im neuen Jahr beginnen die Kinderchorgruppen wieder mit ihren regelmäßigen Proben. Die Kinderkantorei und die "Großen Spatzen" starten mit den Proben für ihr neues Singspiel "Mäuse in der Michaelskirche", das zum Turmfest im Juli 2007 in der Michaelskirche zur Aufführung kommt. Kinder, die bei dieser "szenischen Produktion" gerne mitmachen möchte, sind herzlich zum Mitsingen eingeladen!

Nähere Informationen zu allen Fragen rund um die Kirchenmusik beantworten Adelheid und Immanuel Rößler, Tel. 07151 / 207224
immanuel.roessler@ev-michaelskirche.de

Musik in der Michaelskirche



Jauchzet, frohlocket - Musik an Weihnachten

Sonntag, 10. Dezember, 17.00 Uhr, Michaelskirche

Advents- und Weihnachtsliedersingen mit den Chören der Gemeinde: Evang. Kinderchor Waiblingen, Michaelskantorei Waiblingen, Posaunenchor des CVJM, Leitung: Immanuel Rößler

Musikalische Ausgestaltung der Gottesdienste:

24. Dezember - Heiliger Abend

15.00 Uhr Michaelskirche

"Was geht uns Bethlehem an?" - ein Weihnachtssingspiel von Kurt Enßle
Kinderkirche der Michaelskirche (Szene), Große Spatzen und Kinderkantorei (Musik),
Instrumentalsolisten, Leitung: Adelheid Rößler

17.00 Uhr Michaelskirche

"Weihnachtschor" aus Mitgliedern des Lehrer-Eltern-Chors des Salier-Gymnasiums,
Mitgliedern der Michaelskantorei Waiblingen und Interessierten,
Leitung: Aja Schwoerer und Immanuel Rößler

22.00 Uhr Michaelskirche

Weihnachtliche Chorsätze und Instrumentalmusik mit Mitgliedern der Michaelskantorei
Waiblingen und Instrumentalisten, Leitung: Immanuel Rößler

25. Dezember - 1. Weihnachtstag - 10.00 Uhr, Michaelskirche

Chorsätze zu Weihnachtsliedern, Festtagschor der Michaelskirche, Leitung: Immanuel Rößler

26. Dezember - 2. Weihnachtstag - 10.00 Uhr Michaelskirche

Singgottesdienst, Singleitung: Immanuel Rößler

Vorschau 2007

Sonntag, 11. Februar, 19.00 Uhr, Michaelskirche

Stunde der Kirchenmusik, Johann Sebastian Bach, Doppelchörige Motetten
Hymnus-Chorknaben Stuttgart, Instrumentalsolisten, Leitung: Hanns-Friedrich Kunz

Sonntag, 25. März, 19.00 Uhr, Michaelskirche

Hear the Gospel..., Go vocal (Susanne Schempp) + "Voices Waiblingen" (Immanuel Rößler)

Karfreitag, 6. April, 19.00 Uhr, Michaelskirche

Georg Friedrich Händel, Johannespassion, Vokalsolisten, Collegium Instrumentale Waiblingen



Herbstferien - bedeutet Kinderbibelwochenzeit



In Waiblingen fand wieder einmal eine tolle Kinderbibelwoche statt. In der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde trafen sich 90 Kinder der Klassen eins bis sieben zu einem sehr vielfältigen Angebot: Unter dem Motto: "Der Kleine und der Blinde!" gab es eine Geschichte aus Jericho, die sich durch die ganzen Tage zog. Dabei lernten die Kinder die Alltagswelt von Zachäus dem Zöllner, und Bartimäus dem Blinden, kennen. Wie ihr Leben aussah, was ihre Ängste, Sorgen und Nöte waren, und wie Jesus neue Hoffnung in ihr Leben brachte.

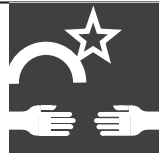
Das Ganze wurde wieder in einer tollen Kulisse von einigen Mitarbeitern mit einem Theaterstück näher gebracht. Dazu gab es wieder Kleingruppen für die einzelnen Klassenstufen, in denen dann über die Geschichte nachgedacht wurde und viele tolle Spiele und Basteleien gemacht wurden. Da gab es z.B.: Bemalte Müslischaalen, eine Fühlbox, Wuschelköpfe und Augen, u.v.m. Ein Höhepunkt der Woche war sicherlich das Versöhnungsfest des Zachäus am Samstag.

Dazu haben alle Kinder leckere Speisen vorbereitet, die anschließend in "orientalischer Weise" gemeinsam gegessen wurden. Eine echt tolle Stimmung, die auch in den Abschlußgottesdienst mit hinein getragen wurde. Das Bonhoeffer-Haus war mal wieder richtig voll und durch die Kinder mit allerlei Leben gefüllt. Also eine richtig schöne Woche, die ohne den Einsatz von ca. 20 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen nicht zustande gekommen wäre. Herzlichen Dank dafür. *Daniel Paul*



Partner unserer Gemeinde

"Paprika-Baustein-Aktion" für Baja



"Das wird dann sein ganz spezielle Beziehung von Baja nach Waiblingen" meint Pfarrerin Eva Nepp mit ihrem ungarischen Akzent am Telefon, als ich ihr berichte, welche Idee bei uns in Waiblingen entstanden ist, um ihrer kleinen evangelisch-lutherischen Gemeinde in ihrer schwierigen Situation zu helfen.

Zur dortigen Gemeinde gehören im Umkreis von 50 km ca. 400 - 500 Lutheraner und Lutheranerinnen, in Baja selbst leben ca. 100. Nach dem Ende der kommunistischen Ära konnte die Gemeinde wenigstens ihre Kirche renovieren und 1995 wieder einweihen. Aber die Freude hielt nicht lange, die Renovierung war mangelhaft durchgeführt und die Feuchtigkeit in den Wänden wieder da. 2005 konnte die nun richtig sanierte Kirche

erneut eingeweiht werden, aber das Pfarrhaus ist nicht mehr sanierbar und muss abgebrochen werden - das war bei unserem Besuch im September unübersehbar. Nun soll ein Neubau entstehen mit einem Gemeinderaum - einen solchen gab es bisher noch nicht. Rund 190 000 Euro wird der Bau kosten.

Die wirtschaftliche Situation in Ungarn ist sehr angespannt, das Durchschnittseinkommen liegt bei 400 Euro und die Preise für die Dinge des Alltags sind teilweise gleich hoch wie bei uns.

Als "Große Schwester" will die Gesamtkirchengemeinde nun einen kleinen Beitrag zu den Baukosten leisten und so entstand folgende Idee: Die Gemeindeglieder aus Baja schicken uns von ihrem selbst gemachten Paprikapulver und wir verkaufen es als Bausteine für die Renovierung und Neubau. Die Parika-Baustein-Aktion beginnt am 1. Advent in allen Kirchengemeinden nach dem Gottesdienst und dauert bis Weihnachten!

Ein kleiner Beutel kostet 3,00 Euro
Größere Beträge können gegen Spendenbescheinigung auf das Konto der Kirchenpflege Kennwort "Baja" überwiesen werden:
Konto 202 028, KSK Waiblingen, BLZ 602 500 10

Kösenem! - Danke!

Diakonin Kornelia Minich





Theologisches Thema:

Bräuche - es muss ja nicht morgens um fünf sein...

"Als mein Mann beim Arzt die gute Diagnose bekommen hat, habe ich gleich eine Kerze angezündet", erzählt mir eine Freundin. Ich finde es schön, dass der Brauch, Kerzen anzuzünden, immer mehr Einzug hält auch bei uns Evangelischen. Denn oft sagt so ein Zeichen mehr als viele Worte.

Gerade jetzt in der Advents- und Weihnachtszeit gibt es vielerlei Bräuche in den Familien, in Kindergärten und Schulklassen, in Gemeindegruppen und im Gottesdienst. Bräuche sprechen den ganzen Menschen an, Kopf und Sinne, Seele, Herz und Geist. Gute Bräuche sind Zeichenhandlungen. Ihr Sinn erschließt sich jedem, der sich darauf einlässt. Und sie sind deutungsoffen. Der eine zündet die Kerze an, weil es ihm gerade gut tut. Für den andern ist es mehr wie ein Gebet zu Gott. Der dritte ist mit seinen Gedanken und Gefühlen ganz bei einem anderen Menschen. Und beim vierten mischt sich das alles.

Bräuche haben etwas "Demokratisches". Man muss nicht studiert haben, um sie zu verstehen. Der Theologe Fulbert Steffensky kritisiert an der evangelischen Kirche, dass sie sich das "Priestertum aller Gläubigen" auf die Fahnen geschrieben habe, in Wirklichkeit aber eine Theologenkirche sei. Die Leute, die in der evangelischen Kirche das Sagen haben - Kirchenleitung, Gremien, Uni-Professoren, Pfarrerrinnen und Pfarrer - würden sich oft viel zu kompliziert ausdrücken. Mit dem Ergebnis, dass sich davon nur akademisch gebildete Menschen angesprochen fühlen.

Wenn wir Kirchenleute Bräuche und Rituale in den Mittelpunkt rücken, dann bringen wir den Glauben schlicht auf den Punkt. Das ist

zwar nicht der allein selig machende Weg. Ich finde es gut, dass bei uns gelegentlich auch das Hirn zu seinem Recht kommt. Aber ein wenig mehr Schlichtheit dürfte uns manchmal ganz gut anstehen. Und eine Kirche, die eine lebendige und durchdachte und stimmige Praxis mit christlichen Bräuchen hat, gibt ihren Gemeindegliedern eine Anleitung für ihre eigene, familiäre Praxis an die Hand. Sie hilft ihnen damit, ihr "Priestertum aller Gläubigen" mit Leben zu füllen.

Glaubensbräuche und Rituale tun uns nicht nur "irgendwie" gut. Ihre Stärke ist, dass sie uns helfen, die Zeit zu gestalten. Oft machen wir die Erfahrung, dass die Zeit verrinnt. Bräuche sind ein Mittel, dem Verrinnen etwas entgegenzusetzen. Die Zeit wird in vertiefter Weise erlebt. Bräuche können uns lehren, "behutsam zu warten" (Eberhard Gröner).

Und das Schöne ist, dass es für jeden und jede den passenden Brauch und das passende Ritual gibt. Für mich wäre es gar nichts, jeden Morgen um fünf aufzustehen, um genug Zeit für die Morgenmeditation zu haben. Andere tun das! Für mich ist es schon wohl-tuend, morgens vor der Arbeit fünf Minuten lang inne zu halten und ein Bibelwort wahr-zunehmen. Und danach den Tag gelassen und achtsam anzugehen. Auch gemeinsame Mahlzeiten können ein Ritual sein. Unsere Lieben ganz bewusst verabschieden und wieder willkommen heißen - das kann ein guter Brauch des achtsamen Umgangs mit unserem Leben und unserer Zeit sein. Schön ist es, wenn uns Bräuche die Erfahrung schenken, die hinter dem Psalmwort steht: "Meine Zeit steht in Deinen Händen" (Psalm 31,16).
Pfarrer z.A. Christoph Schweizer

Schon wieder ein Abschied

Christoph Schweizer zieht weiter und sagt zum Abschied leise "Adieu!"



Zum 1. März verlasse ich Waiblingen. Meine Stelle als "Pfarrer zur Dienstaushilfe" beim Dekanat war auf drei Jahre befristet. Die sind um. Ich blicke zurück auf eine schöne, spannende erfüllte Zeit

Ich habe die Michaelsgemeinde als Ort kennen gelernt, an dem viel Offenheit, Freiheit und Bereitschaft, sich tiefen Fragen und Herausforderungen zu stellen, zu spüren sind. Eine Innenstadtgemeinde, in der es bunt, lebendig, vielfältig zugeht. Manchmal auch unübersichtlich. Vor allem habe ich hier Männer und Frauen kennengelernt, die etwas bewegen wollen. Viele werde ich sehr vermissen. Ich hoffe, die wissen das! Andere Gemeinden mögen einheitlicher "auf Kurs getrimmt" sein. Vielfalt und Freiheit habe ich dagegen als "Markenzeichen" und Stärke der Michaelskirche erlebt. Der kompetente "bunte Haufen" des Kirchengemeinderats ist ein schöner Spiegel davon. Nicht so toll war, dass meine Waiblinger Zeit mit zwei Verkehrsunfällen und Krankenhausaufenthalten verbunden war. Aber da können Sie nichts dafür... Nach dem Gottesdienst am 25. 2.07 haben wir Gelegenheit, persönlich voneinander Abschied zu nehmen. Ich wechsle nach Stuttgart und werde dort Pressepfarrer der evangelischen Kirche in Stuttgart. Auf diese Herausforderung freue ich mich riesig! Ein herzliches Ade. Adieu heißt: Seien Sie Gott befohlen! *Ihr Christoph Schweizer*

Schon wieder heißt es von einem liebenswerten Pfarrer Abschied zu nehmen. Auf ersten März wird Pfarrer Schweizer - unter der Mitarbeiterschaft allseits als guter Sänger bekannt - weiterziehen. An seiner neuen Stelle wird er weniger als Tenor denn als guter Texter gebraucht: seine erfrischende Darstellungskraft wird in der Zukunft im Pressepfarramt Stuttgart geschätzt werden. Herzlichen Glückwunsch zu diesem schwierigen Amt zwischen Presse, Öffentlichkeit und Kirche.

Waiblingen wird er in gemischter Erinnerung behalten: Zum einen kann er sich aus der Stuttgarter Ferne an der Waiblinger Homepage erfreuen, die er zusammen mit Dr. Range eingerichtet hat, zum andern wird er Waiblingen als die Zeit mit seinem hoffentlich längsten Krankenlager in Erinnerung behalten. Und ich hoffe nicht, dass es dann in Stuttgart heißt, in Waiblingen verlässt man das Pfarramt nur mit Blessuren und leicht humpelnd.

Aber auch leicht lädiert war er den Konfirmanden in auswärtigen Gemeinden ein guter Begleiter, ein beliebter Seelsorger, ein Prediger, dem man gerne zuhörte, einfach ein liebenswerter Mitmensch. Viele Projekte, auch den Kirchenbezirksdiakonietag, hat er begleitet und organisiert. Vieles im Stillen im Kirchenbezirk durchgeführt. Wenn er in der Öffentlichkeitsarbeit in Stuttgart weiter so menschlich einnehmend wirkt wie hier, dann wird die Kirche zu ungeahnten Höhenflügen ansetzen können. Einen guten Neubeginn also, und einen herzlichen Dank für alles, was er bei uns getan hat. Den schönen Titel des PDA beim Dekan, des Pfarrers zur Dienstaushilfe, was immer das auch sein mag, wird er ablegen müssen. Wahrscheinlich aber nicht allzu sehr vermissen.

Dekan Eberhard Gröner



Vermischtes Informationen

Gottesdienst mit amnesty international

Der 10. Dezember ist der "**Internationale Tag der Menschenrechte**". Vor dem Hintergrund der Verbrechen des 2. Weltkriegs haben die Vereinten Nationen am 10. 12. 48 die "Allgemeine Erklärung der Menschenrechte" formuliert. Darin sind grundsätzliche Rechte festgehalten, u.a. das Recht auf freie Meinungsäußerung und freie Religionsausübung oder der Schutz vor willkürlicher Verhaftung und vor Folter. Das wichtigste Grundrecht ist jedoch das Recht auf Leben - kein Mensch aber auch kein Staat darf einem anderen Menschen das Leben nehmen. Dagegen verstoßen weltweit immer noch viele Länder, die jedes Jahr Tausende von Menschen hinrichten. Allen voran China, der Iran, die USA, Saudi-Arabien und Nigeria. Die Menschenrechtsorganisation Amnesty international setzt sich seit ihrer Gründung vor 45 Jahren für die weltweite Abschaffung der Todesstrafe ein. Die Waiblinger ai-Gruppe wird deshalb den Gottesdienst am Sonntag, 10.12. mitgestalten und darin auch konkrete Beispiele aus ihrer Tätigkeit sowie Möglichkeiten zur Mithilfe vorstellen.

ejw-Bezirk Waiblingen lädt ein zum FeJu-Treff

Ganz herzlich sind alle Interessierten und Ehemalige aus dem ejw Bezirk Waiblingen zur 3. Runde des FeJu-Treffs zum Thema "Gottes Begegnungen" eingeladen. Grundlage sind Texte über den Propheten Elia.

Freitag, 1.12.2006, JA-Haus, Waiblingen, 19.30 Uhr: Gott sorgt für mich

Freitag, 2.2.2007, JA-Haus, Waiblingen, 19.30 Uhr: Gott ermöglicht Gemeinschaft

Donnerstag, 22.3.2007, Ev. Gemeindehaus, Birkmannsweiler, 20.00 Uhr: Gott ermutigt zum Leben. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung ab 19.00 Uhr, zu der ebenfalls eingeladen wird. *Elke Klöpfer und Sabine Landskron*

Vormittags- und Abend-Uni Theologie

Auch im neuen Jahr gibt es wieder die sehr interessante und beliebte Vortragsreihe mit fünf Vorträgen unter dem Motto: Dem Glauben nachdenken - Bekenntnisse in der Zeit.

16.1.07 Das Bekenntnis der frühen Kirche - Dorothee Eisrich

23.1.07 Das Bekenntnis der "Staatskirche" - Michael Oswald

30.1.07 Bekenntnisfragen der Reformationszeit - Eberhard Gröner

6.2.07 Bekenntnisse im Totalitarismus - Dr. Dietmar Merz

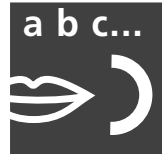
13.2.07 Bekenntnisse der Gegenwart - Klaus-Dieter Eitel

Die Vorträge finden jeweils am Dienstag statt, sie sind gebührenfrei.

Die Vormittags-Uni Theologie ist von 9.30 - 11.00 Uhr im Jakob-Andreä-Haus, Alte Rommelshäuser Strasse 22.

Die Abend-Uni Theologie ist von 20.00 - 21.30 Uhr in den Räumen der Familienbildungsstätte, Karlstrasse 10.

Anmeldung ist gewünscht; nähere Infos im Programm der fbs Seite 12.



Drittes Lebensalter

Die S- Klasse ist auch im neuen Jahr wieder unterwegs:

Mittwoch, 17. Januar - Ziel ist Schwäbisch Hall. Ein kleiner Spaziergang durch die Stadt und die Kunsthalle Würth stehen auf dem Plan. Treffpunkt um 9.30 Uhr am Bahnhof. Kontakt: Heide Henssler, Tel.: 23601.

Donnerstag, 15. März - wollen wir alles über die Brüdergemeinde Korntal erfahren. Es wird sicher ein interessanter Tag. Treffpunkt um 9.00 Uhr am Bahnhof. Kontakt: Waltraud Grössler, Tel.: 57877.

Auch der Sonntagstreff hat ein schönes und interessantes Programm aufgelegt:

14. Januar: Besuch der Ausstellung "Königreich Württemberg" im Alten Schloß.

11. Februar: Weißenhofmuseum auf dem Stuttgarter Killesberg.

25. März: Daimler-Museum in Stuttgart-Bad Cannstatt

Treffpunkt ist jeweils um 13.15 Uhr am Bahnhof Waiblingen. Kontakt: Heide Henssler, Tel.: 23601.

Programme liegen in den Kirchen, Gemeindehäusern und der Kirchenpflege aus.

Brot für die Welt

Wie in jedem Jahr unterstützt die Gesamtkirchengemeinde Waiblingen auch diesmal wieder ein Projekt, das die Hilfe zur Selbsthilfe zum Ziel hat. Bei der letzten Sitzung haben sich die Kirchengemeinderäte mehrheitlich für die "Saat des Friedens in Sierra Leone" entschieden.

Noch vor wenigen Jahren wurden Muskeln und Macheten in Sierra Leone dazu benutzt, Menschen furchtbare Gewalt anzutun. Nach dem Ende des unvorstellbar grausamen Bürgerkriegs versuchen die Menschen ein friedliches Leben aufzubauen. Sie bestellen die Felder wieder, die im Krieg verbuschten. Manchmal bauen ehemalige Feinde gemeinsam Kassava an. Es reicht aber nicht, den Bauern mit Saatgut unter die Arme zu greifen. Sie müssen sich vor allem versöhnen, um eine Zukunft zu haben. Während des Bürgerkriegs war auch im Distrikt Bo im Herzen des Landes nicht an Ackerbau zu denken - ständig mussten sich die Bauern in Sicherheit bringen, wenn Soldaten oder Rebellen die Dörfer überfielen. Als der Krieg nach 10 Jahren vorbei war, kehrten die ersten Familien wieder in ihre Siedlung Sorgbehun zurück und bestellten ihre Felder. Es gab weder Organisation noch Arbeitsteilung. Viele kamen nicht zurecht. Nach einer Schulung durch Mitarbeiter der Methodist Church Sierra Leone arbeitet das Dorf nun zusammen. "Unser Ziel ist es, die Leute soweit zu bringen, das sie sich selber versorgen können. .. ein großes Stück Weg liegt noch vor uns."

Wir wollen mit unserer Spende für Brot für die Welt mithelfen, dass sich das Leben wieder lohnt auf diesem kleinen Stückchen Erde.





Förderverein Michaelskirche

Ein riesiger Dank an den Förderverein Michaelskirche e.V.

Die Michaelskirche ist schuldenfrei. Eine bessere Nachricht kann es nicht geben. Der Förderverein hat es geschafft, wovon viele nur träumen können. In einer großartigen Aktion über viele Jahre hinweg wurde so viel an Spenden gesammelt, dass die Renovierung der Michaelskirche überhaupt möglich wurde. Der herzliche Dank gilt allen Mitgliedern des Vereins, allen Spenderinnen und Spendern, Frau Lore Schumacher für die treue Verwaltung der Spenden und besonders unserem leider viel zu früh verstorbenen Vorsitzenden, Herrn Albrecht Villinger. In den herzlichen Dank sind alle Vorstandsmitglieder eingeschlossen, die seit dem Tod von Albrecht Villinger die Arbeit im Stillen weitergetragen haben. Albrecht Villinger hatte es sich zum Ziel gesetzt, die Kirchenrenovierung kostenmäßig abzuschließen. Dieses Ziel hat er noch vor seinem Tode erreicht, ihm konnte noch persönlich gedankt werden.

Der Förderverein bleibt dankenswerterweise weiter bestehen und wird sich um den Erhalt der Kirche bemühen, vor allem aber hinter der Finanzierung der Orgelrenovierung und dem Deckenrest über der Orgel stehen. Wir sind als Michaelskirchengemeinde sehr dankbar dafür, dass Ulrich Villinger sich bereit erklärt hat, in die großen Fußstapfen seines Vaters zu treten und den Vorsitz im Verein zu übernehmen. Ohne ein solch breites bürgerschaftliches Engagement hätte die Kirche nicht in so schöner und gut renovierter Form erhalten bleiben können.

Dekan Eberhard Gröner

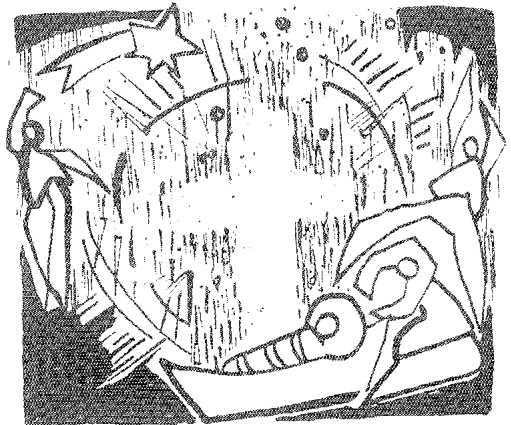
AG Christlicher Kirchen

Zum Ökumenischen Hausgebet im Advent am Montag, 5. Dezember 2006 laden um 19.30 Uhr die Glocken ein. Es ist in vielen Gemeinden Brauch geworden, dass sich an diesem Abend Familien, Freunde und Nachbarn in ihrem Haus zum Adventgebet über alle Konfessionsgrenzen hinweg treffen.

Faltblätter mit Texten, Liedvorschlägen und Bildbetrachtung gibt es im Pfarramt.

Wer beim ACK-Gebet teilnehmen möchte, ist am 5.12. um 19.30 Uhr herzlich ins Pfarrhaus Andreästrasse 14 eingeladen.

Ein besonderes Erlebnis dürfte wieder der ökumenische Neujahrsgottesdienst werden. Die Konfrontation mit Krankheit und die Frage, wie wir darin trotzdem zuversichtlich leben können, brennt vielen unter den Nägeln. Unter dem Stichwort "Zu erquicken die Mühseligen und Beladenen" widmet sich der ökumenische Neujahrsgottesdienst 2007 diesem Thema und findet diesmal als Segnungs- und Salbungsgottesdienst um 17.00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus statt.





Von der Begegnungsstätte Seniorenzentrum Blumen- strasse zum Forum Mitte

Ein zehn Jahre lang wählender Weg liegt nun hinter der Gesamtkirchengemeinde und dem Evang. Krankenpflegeverein Waiblingen.

Eingespannt zwischen die unterschiedlichsten Interessen und Erwartungen an eine zeitgemäße Seniorenarbeit, in einem schwierigen juristischen Korsett handelnd zwischen Stadt, LEG, Eigentümersammlung und vielem mehr haben wir, begleitet von einem Kuratorium, dem viele Personen des öffentlichen Lebens angehörten, viele ältere Menschen Waiblingens begleitet.

Der herzliche Dank für die Arbeit der zurückliegenden Jahre gilt dem Leiter der Begegnungsstätte, Herrn Häberle, den vielen Ehrenamtlichen, die mit ihm zusammen für das äußere und innere Wohl der Besucherschaft zuständig waren, Pfarrer Klappenecker für die Leitung des Kuratoriums, aus dem nie Klagen über die Arbeit kam und natürlich dem Geschäftsführer, Herrn Müller.

Krankenpflegeverein und Gesamtkirchengemeinde werden weiter für das Betreute Altenwohnen in der Blumenstraße und dem Nachbarhaus zuständig sein. Die Begegnungsstätte wird an die Stadt zurückgegeben.

Für die Zukunft wünschen wir für die im Januar 2007 neu beginnende Arbeit alles Gute.

Eberhard Gröner, Dekan

Familiennachrichten bis Mitte November

Trauungen

Michael Geglein und Katja geb. Dilger,
Heinrich-Küderli-Str. 5
Hartmut Lang und Elke Lang-Gille geb. Gille,
Römerstr. 34. Bittenfeld

Taufen

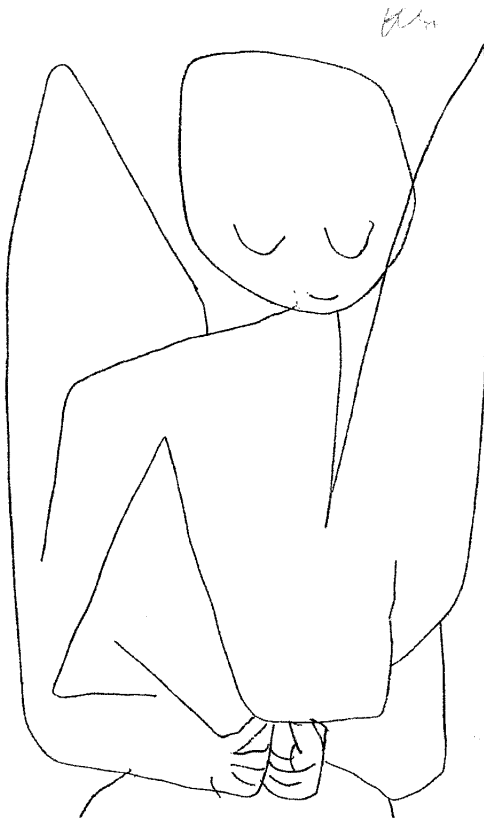
Emilia Katharina Bazire, Lange Str. 49
Taufe im Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Felix Frank, Neustädter Str. 98
Tino Michael Geglein, Heinrich-Küderli-Str. 5
Paula Leah Hammen aus Kernen
Filippa Emilie Hofmann, Eisentalstr. 27
Alexander Emanuel Maia, Im Sämann 6
Manuel Pufe, Richard-Wagner-Str. 12
Alina Cécile Schmid, Schorndorfer Str. 31

Beerdigungen

Sara Bohn geb. Henning, 93 Jahre, Am
Kätzenbach 48
Götz Bremme, 55 Jahre, Winnender Straße
44
Anja Kauer, 18 Jahre, Schorndorfer Str. 43
Anneliese Löchner geb. Rau, 86 Jahre, Am
Kätzenbach 50
Lydia Stubert geb. Wilms, 73 Jahre,
Giselastraße 9
Anneliese Wahl geb. Braun, 69 Jahre,
Elsterweg 5
Ludwig Wenzel, 94 Jahre, Am Kätzenbach 50



und zu guter letzt...



Hab keine Angst

Wenn dein Weg
ins Unbekannte
dunkelt
wünsch ich dir
zur Weihnacht hin
dass eine Ahnung dir
vom Engel kommt

Halt inne
lange Zeit
und lausch
vertraue neu
dem alten Gruß
hab keine Angst
Gott ist schon nah

Eva-Maria Leiber

Die Redaktion freut sich

über Zusendungen aller Art: Bilder, Fotos, Geschichten, Beiträge. Auch über Kritik und Lob und über viele Mitarbeiter.

Redaktion:

Waltraud Grössler, Renate Odenwald, Dorothee Niethammer-Schwegler, Juliane Sonntag

Druck:

Druckerei Vogel, Fellbach-Oeffingen